**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 38

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

glieber bes städtischen Trambahnausschusses, sowie das Direktorium der Trambahn-Aktiengesellschaft und viele andere Interessenten und Sachverständige erschienen. Die Fahrt stel zur Zufriedenheit aus. Nach ihrer Beendigung erläuterte Herr Oberingenieur Schneiber das eigenartige System der Accumulatoren der Elektrizitätsgesellschaft Trieberg, was allsemeines Interesse erregte. Es laufen von obiger Gesellschaft auch reine Akkumulatoren-Wagen, eingerichtet als Trambahnwagen, ohne obers oder unterirdische Stromzuführung, sowie seit einigen Tagen ein Bollbahnwagen auf der pfälzischen Elsenbahn.

Motorwagen in England. Aus London wird ber Beitschrift bes beutschen Rabfahrer-Bundes berichtet: Wenn das Motorwagengeschäft in England noch nicht einen fo großen Aufschwung genommen hat, wie man bei bem hochentwidelten induftriellen Beifte der Englander gu erwarten allen Grund befaß, fo barf man eben nicht vergeffen, bag fich eine so machtige Industrie nicht in wenigen Monaten aus ber Erbe ftampfen läßt und erft feit Mitte Rovember vorigen Jahres überhaupt Motorgefährte aller Art auf ben öffentlichen Stragen bertehren durfen. Bon biefem Augenblide an belebten fich bie Berkehrsabern Londons und ber übrigen großen Stabte Englands in immer mehr fortichreitenbem Dage mit Motorwagen, anfänglich mit folden im Privatbefit, fpater mit öffentlichem Fuhrwerk. Selbstverftanblich boten die Befiter von Bagen gewöhnlicher Art, welche bas Berleiben berfelben, als Befchaft betreiben, Alles auf, um das Publikum abzuhalten, fich ben Motor= gefährten zuzuwenden. Aber bas half nichts, und ber prattifche Sinn ber Englander bei Allem, mas Beit= und Beld= ersparnis anbetrifft, zeigte fich auch hierbei wieber auf bas Glanzenofte. Auf ber anderen Seite barf man wohl behaupten, bag ber in England gebaute Motorwagen ber äußerften Bollenbung fehr nahe gerückt ift.

Daß man bie bei ben erften in Betrieb gefetten Befährten diefer Art hervortretende mehr ober weniger bedeutende Erschütterung vollständigft befiegt hat, soweit bies überhaupt menschenmöglich erscheint, beweisen bie feit einiger Beit in ben Londoner Strafen verfehrenben elettrifchen Drofchten. Bereits fieht man aber auch schon ziemlich viel Privatmotormagen, welche Raufleute, Aerzte u. f. w. bei ihren Befchäftswegen in Bebrauch haben, mahrend bie Beburts: und Finangariftofratie bei ihren Spazierfahrten bas neue Gefährt keineswegs verschmäht. Biele Befiter ausgedehnter Ländereien, beren es auf ben britifchen Inseln befannter= maßen fehr viele gibt, haben fich zu ihren Ausflügen Motorwagen bauen laffen, von benen einige Prachtegemplare an luguriöser innerer Ausstattung nichts zu wünschen übrig laffen. Um meiften haben fich aber bie Gigentumer vieler Beschäfte, besonders der Riefenbagare aller Art, ber großen Mode- und fonftigen Ctabliffements, welche kleinere Backete febr raich befordern muffen, mit ber Anschaffung beeilt. Much die Motorfahrraber brechen fich in der letten Beit bei herren und Damen täglich mehr Bahn und wenn bie Benutung berfelben anfänglich gleichfalls etwas langfam, ja fogar fehr langsam bor fich ging, so lag bies baran, baß es mit Schwierigkeiten verknüpft mar, bie Befiger in bie technische Sandhabung bes elektrischen Apparates einzuweihen, mährend man jest ein Spftem in Anwendung gebracht hat, welches jedermann ohne große Mühe begreifen tann. Roch ehe bas neunzehnte Jahrhundert zur Rufte geht, wird bas Motorwagen- und Motorfahrradgeschäft in England einen foloffalen Aufschwung genommen haben.

## Berichiebenes.

Die Rommiffion für Errichtung eines Bebel. Dentmals in Bafel hat nach eingehender Beratung und Beiprechung aller Berhältniffe und haupifächlich mit Rudficht auf die bescheibenen Mittel, die zur Berfügung ftehen, beichlossen, von einer Ausschreibung abzusehen und hat Sen. Mag Leu mit der Erstellung des Denkmals beauftragt.

Baupolizei im Kanton St. Gallen. Der Rigierungsrat hat das Gesuch eines Gemeinderates, es möchte Art. 3
ber Berordnung betreffend Er stellung und Reinigung
enger Kamine bahin abgeändert werden, daß solche Kamine nicht bloß mit Ziegelsteinen von cirka 12 Eintimeter, sondern auch mit solchen von nur 9 Eintimeter Dicke (Breite)
erstellt werden bürfen, eventuell, im Falle der Ablehnung
einer Revision genannter Berordnung, möchte wenigstens die Bewilligung erteilt werden, bei der Umwandlung von sogen.
"Etterkaminen" im Sinne von Art. 70 des Feuerpolizeigeseite kas in Kamine von Ziegeln, Tufstein oder anderm Mauerwerk, sogen. "Wollen" von 9 Centimeter Dicke verwenden zu dürfen, auf Grund eines vom Kantonsbanamt abgegebenen Gutachtens in ablehnendem Sinne beschieden.

Auf Grund der bei der letzten ordentlichen Gebäudeassekuranzredision in einer Gemeinde gemachten Wahrnehmung, daß östers Asphaltpappe als Bedachung von Gebäuden zur Verwendung gelangt, wird beschlossen: Es set Asphaltpappe (sog. Dachpappe) auf geschlossener Bretterverschalung als Bedachungsmaterial anzuerkennen und es seien die betreffenden Gebäude in die zweite Gefahrenklasse einzureihen.

Unter der Firma "Kunst- und Bausteinsabrik Mett bei Biel" hat sich eine Attiengesellschaft gegründet, die ihren Sit in Mett hat. Dieselbe bezweckt den Betrieb einer Kunst- und Bausteinsabrik zur Erstellung von künstlichen Bausteinen und zur Ausbeutung des eidgenössischen Patentes Nr. 11,441 für Härtekammern und der Patente Nr. 11,117 Sandwascherei und Nr. 11,118 Mischtrommel. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 120,000, geteilt in 240 Aktien à je Fr. 500. Gegenwärtiger Präsident ist Alcide Giaugue-Botteron, Kausmann in Biel, und Sekretär Louis Leuenberger, Notar in Biel.

Das Zuger Baugeset ift mit 1342 Ja gegen 562 Nein angenommen worben.

Das große Aluminium-Dampfboot für Afrika, das beutsche Kolonial-Interessenten gegenwärtig bei Escher Whß u. Cie. in Zürich bauen lassen, schreitet in der Konstruktion vorwärts. Der Bau soll möglichst gefördert werden. Im Frühjahr wird der Präsident des preußischen herrenhauses, Fürst Wied, nach Zürich kommen, um an den Prodefahrten teilzunehmen. Auch für die japanische Rezierung ist die Escher Whß-Werste momentan beschäftigt. Zwei Naphtamotor-Ariegsdoote stehen für Japan im Bau.

† Baumeister Karl Redeis-Refter in Basel starb letten Freitag, erst 45 Jahre alt, nach längerem Leiben. Die Stadt Basel verdankt ihm eine Menge großer, schöner Bauten. Ge war ein Mann von unermüdlichem Schaffensebrange, großem Unternehmungsgeiste und liebenswürdigem Gesellschaftsumgange.

Arlbergtunnel. Es hat sich als großer Uebelstand herausgestellt, daß ber über 10 Kilometer lange Arlbergtunnel
burch den Kohlendunst der hindurchsahrenden Lokomotiven
dauernd verqualmt ist. Der Tunnel hat keine besonderen Bentilationsöffnungen, vielmehr soll der Rauch aus der östlichen Mündung, welche 288 Fuß über dem westlichen Eingange liegt, von selbst herausziehen. Die Berwaltung der
österreichischen Staatseisenbahn hat daher kürzlich beschlossen,
einen Bersuch mit Betroleumheizung zu machen, der
einen vollen Ersolg gehabt hat, indem der Kauch sast gänzlich aus dem Tunnel verschwunden ist. Infolgedessen wurden
37 Lokomotiven sür Betroleumheizung bestellt, so daß die
ben Tunnel passerenden Maschinen in der Zukunst keine
Kohle mehr brennen werden.